

viel unregelmäßiger. Der Magnetkies erscheint gleichfalls in ansehnlichen Partien, fast von der Größe einer Haselnuss, und er ist von höchst feinkörniger Zusammensetzung.

Zippe.

### Beilage A. II.

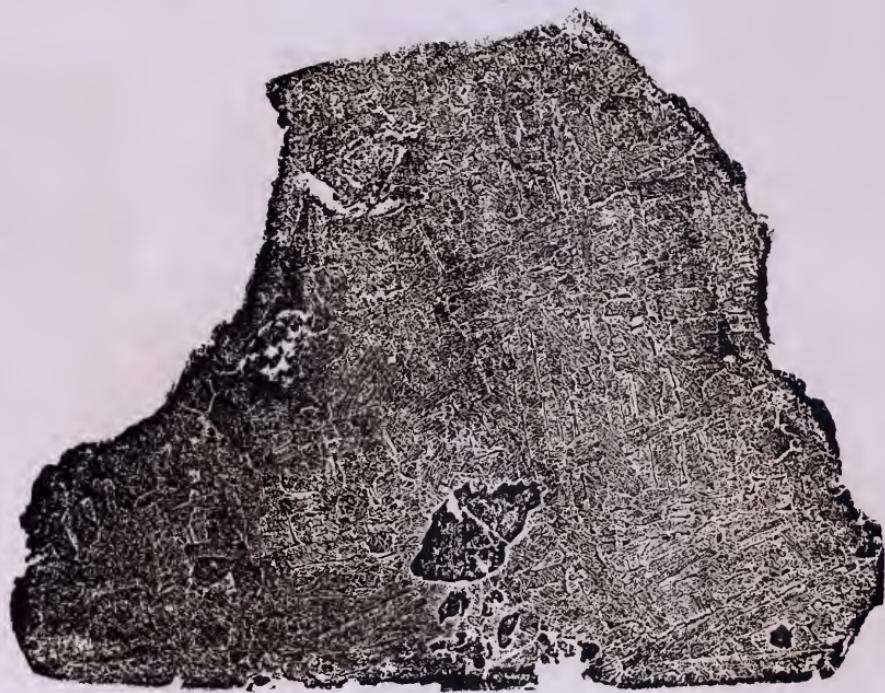
#### Chemische Untersuchung der Bohumilizer Eisenmasse.

Das specifische Gewicht der Eisenmasse ist gleich 7,146. Beim Auflösen von 100 Gewichtstheilen derselben in Salzsäure, entwickelte sich Schwefelwasserstoffgas, welches in eine Bleizuckerlösung geleitet, einen Niederschlag von Schwefelblei gab, dessen Menge 0,81 Schwefel anzeigen. Die Salzsäure ließ einen selbst in Königswasser unauflöslichen Rückstand von 1,12, welcher aus einem Gemenge von Reißblei (Graphit) und kleinen metallisch glänzenden Blättchen von lichtgrauer Farbe bestand. Die salzsäure Auflösung wurde mit Salpetersäure gekocht, um das Eisen auf die höchste Oxydationsstufe zu versetzen, dann durch kohlensaures Kali zerlegt, und der erhaltene Niederschlag mit Azammoniak digerirt. Die blaue ammoniakalische Auflösung hinterließ nach dem Verdampfen und Ausglühen 5,11 Gewichtstheile Nikeloxyd, welche 4,01 Theile metallisches Nickel anzeigen.

Es besteht also die Bohumilizer Eisenmasse in 100 Theilen, aus:

Eisen . . . . .	94,06
Nikel . . . . .	4,01
Graphit und einer noch näher zu erforschenden metallischen Substanz . .	1,12
Schwefel . . . . .	0,81
	<hr/>
	Summa 100,00.

Prof. Steinmann.



Meteoreisen von Bohumilic.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1830

Band/Volume: [1830](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Beilage A. II. 29](#)